



„Zwischen Algorithmus und Aufsicht: Warum Kinder sichere Medienräume brauchen“

Kinderwelten 2026

GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung mbH



GIM. BETTER INSIGHTS.

Kinder bewegen sich heute frei zwischen Plattformen, linearem TV und digitalen Angeboten.

Digitale Medien bieten enorme Chancen:

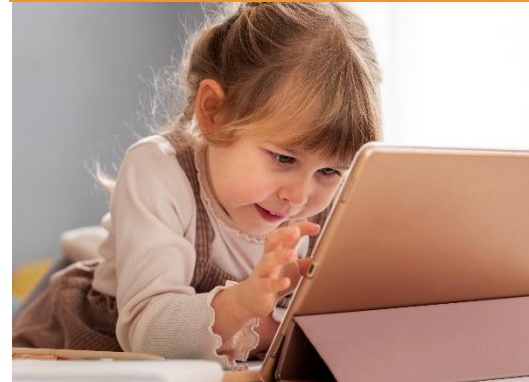
Zugang zu Wissen



Unterhaltung



Selbstwirksamkeit

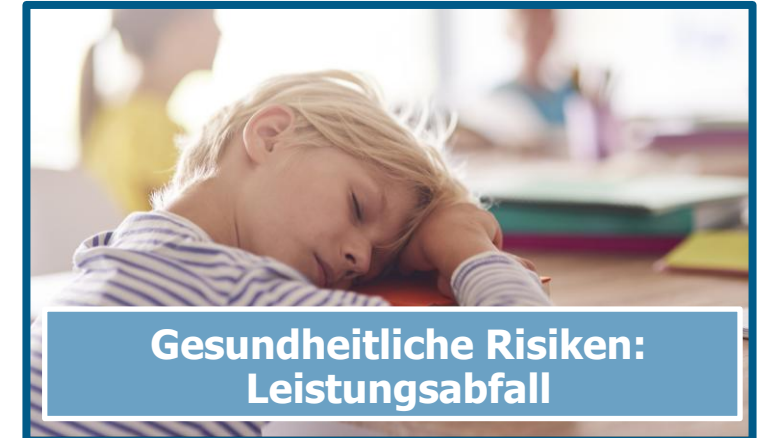


Soziale Interaktion



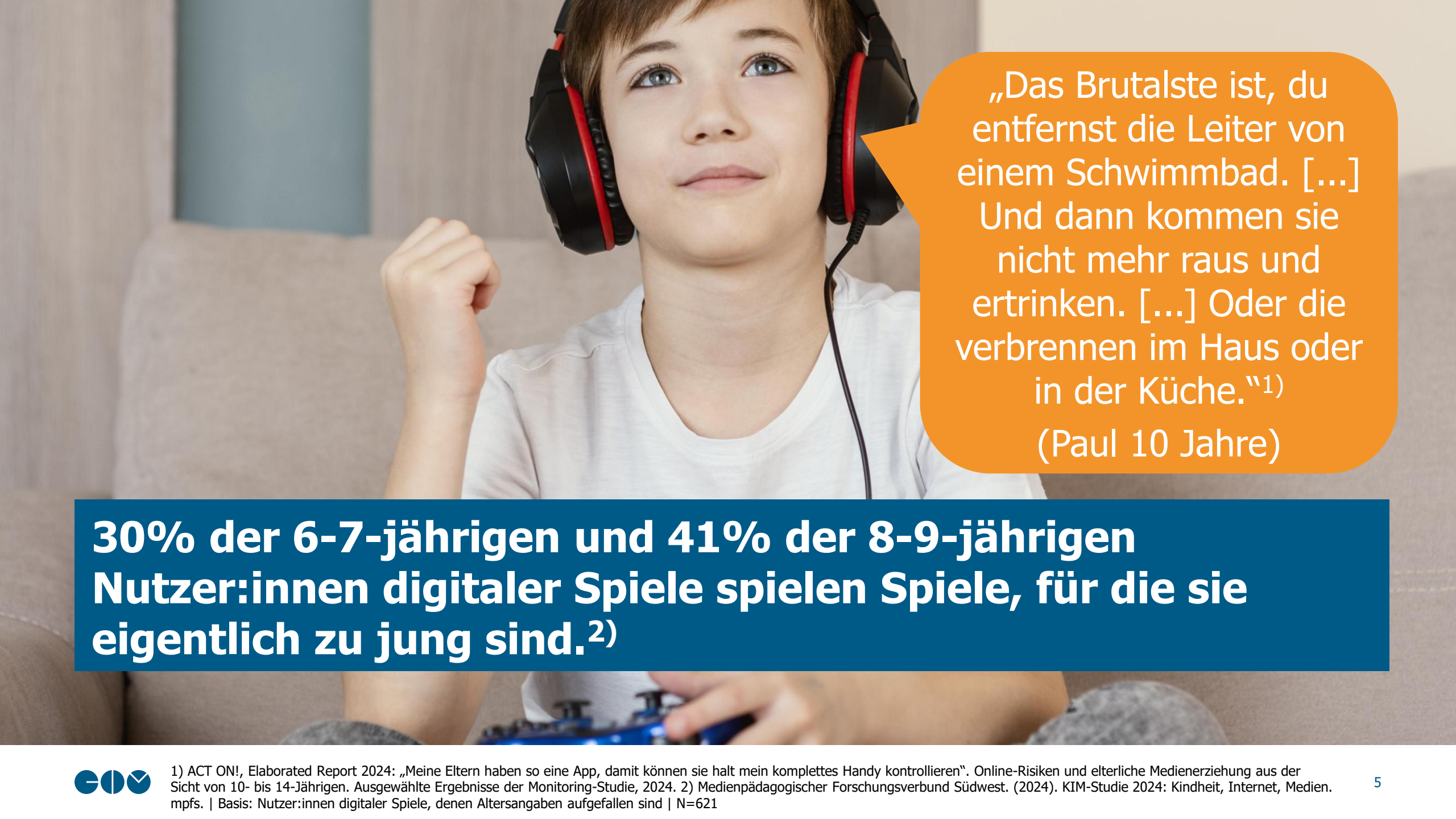
Doch diese Chancen gehen auch mit Risiken einher.

Risiken sind kein Randphänomen, sondern Teil der normalen Medienrealität von Kindern. Kinder begegnen online vor allem....



Risiken sind kein Randphänomen, sondern Teil der normalen Medienrealität von Kindern. Kinder begegnen online vor allem....





„Das Brutalste ist, du entfernst die Leiter von einem Schwimmbad. [...] Und dann kommen sie nicht mehr raus und ertrinken. [...] Oder die verbrennen im Haus oder in der Küche.“¹⁾
(Paul 10 Jahre)

30% der 6-7-jährigen und 41% der 8-9-jährigen Nutzer:innen digitaler Spiele spielen Spiele, für die sie eigentlich zu jung sind.²⁾

Im Internet sind doch nur ältere Kinder und Jugendliche. Jüngere Kinder sind noch nicht unbegleitet im Internet unterwegs!



Mediennutzende Kinder (6-13 Jahre) nutzen Medien mehrheitlich ohne Elternaufsicht

89 % Spiele mit dem Handy/Smartphone spielen

84 % Spiele an PC/Laptop/Konsole

82 % Spiele mit dem Tablet spielen

76 % Online Videos/Spiele/Serien anschauen

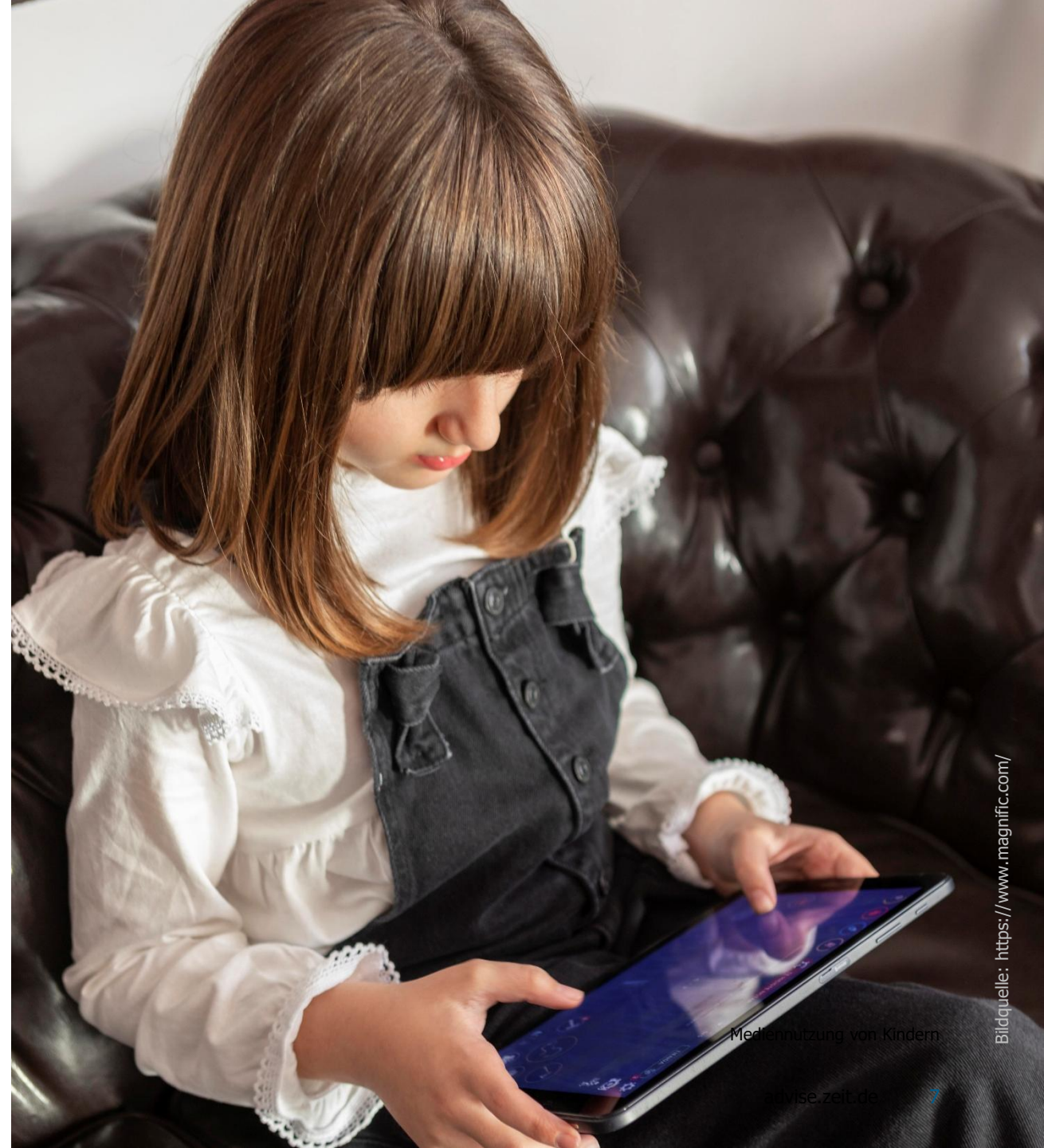
74 % Fernsehen

73 % Im Internet surfen

11% der 6-7-Jährigen
38% der 8-9-Jährigen

61% Im Internet Sachen für die Schule suchen

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2024). KIM-Studie 2024: Kindheit, Internet, Medien. mpfs. Basis: Kinder (im Alter von 6-13 Jahren), die das jeweilige Medium zumindest selten nutzen. | „mache ich eher alleine“ oder „mache ich eher mit Geschwister/Freund:innen“



Da war da so eine nackte Frau (Youtube) und hat gesagt, auf dieser Plattform kannst du halt naja.¹⁾ (Elias, 12 Jahre)

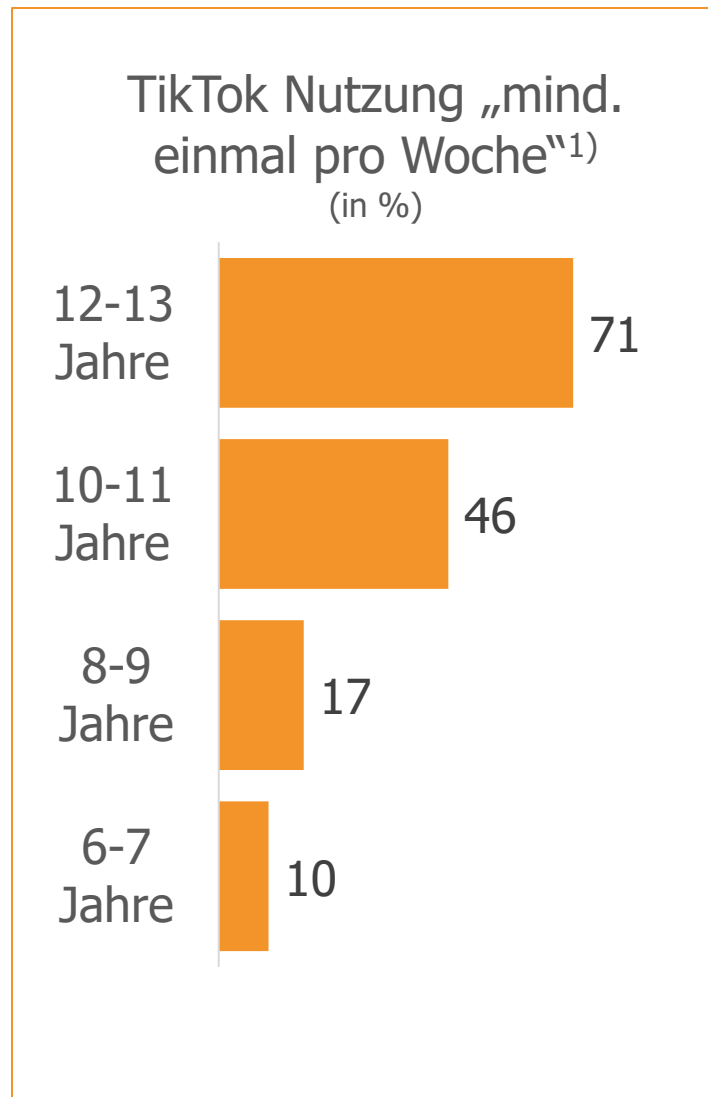
„da (Youtube) gibt es so schlimme Videos, wie halt eine Katze in einen Mixer gesteckt wird. Und dann gegessen wird.“¹⁾
(Mia, 12 Jahre)



Da waren Themen, die mich sehr belastet haben und das hat so weit geführt, dass ich nicht mehr so viel Hunger hatte. Ich weiß über den Krieg ...dass es vielleicht auch sein könnte, dass es passiert und ich hatte halt so Angst davor, dass es wirklich passiert und Social Media pusht halt sehr hoch...Und ja, das hat mich schon sehr belastet. Jetzt nutze ich TikTok nicht mehr.¹⁾ (Lea-Sophie, 13 Jahre)

Zum Beispiel Halloween Geschenkideen, dann kommen da manchmal so ekelhafte Sachen ... irgendwelche Horror Videos oder perverse Videos. Also das kommt halt immer wieder.... es kommt halt immer und immer wieder.¹⁾
(Ella Lina, 12 Jahre)

1) Landesanstalt für Medien NRW (2026). WhatsApp-Kanäle: Zwischen digitalem Tagebuch und Online-Bolzplatz. [URL: www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2026/2026/maerz/whatsapp-studie-2026].



Planetenreise: „Stell Dir vor. TikTok wäre ein Planet, bitte beschreibe diesen Planeten.“²⁾

- TikTok wurde als ein sehr bunter, aber auch künstlicher Planet („hier ist nicht alles echt“) beschrieben.
- TikTok Planetenbewohner:-innen und -bewohner sind individuell, aber auch gestresst.
- Auf dem TikTok Planeten herrscht viel Hass und Negatives: „**hier brennt es auch mal.**“



Eltern zwischen Ohnmacht, Stolz, Unwissenheit und Convenient Parenting

43% informieren sich gezielt, um ihr Kind in der digitalen Welt besser unterstützen zu können. ¹⁾

21% fühlen sich sehr sicher, um ihr Kind in der digitalen Welt besser unterstützen zu können. ¹⁾



„Das ist einfach die Zukunft. Und damals, als Kind hatte ich so etwas nicht, (...) denke ich einfach, dass es mit dazugehört, dass die jetzt das alles schon so kennenlernen und damit so, ja, in Kontakt kommen.“ (Mutter, Tochter 5, Sohn 3 Jahre)

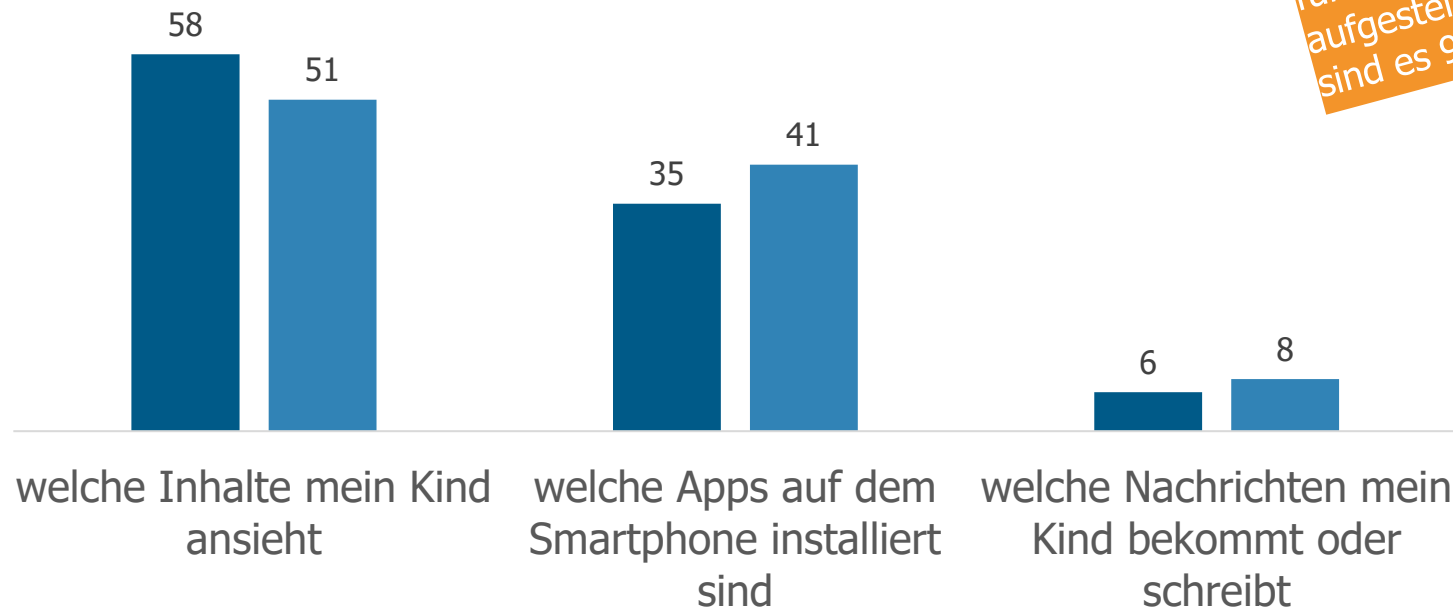
„Der kam so auf die Welt und war schon am PC so ungefähr. Der ist ja auch in Facebook, und der weiß auch, wie man sich da eingibt.“ (Mutter, Sohn 5 Jahre)

1) Bitkom. (2025). *Eltern in der digitalen Welt*. Berlin: Bitkom. 2) Zitate: Borgstedt, Silke (2015): DIVSI U9-Studie: Kinder in der digitalen Welt. Heidelberg: SINUS-Institut im Auftrag des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI)

Bewusstsein ist da – Umsetzung fehlt: Die große Mehrheit der Eltern überprüft nicht, welche Nachrichten das Kind bekommt oder schreibt

Ich kontrolliere regelmäßig...

■ 6-9 Jahre ■ 10-12 Jahre



Fast zwei Drittel der befragten Eltern (59 Prozent) haben Regeln oder Einschränkungen für die Smartphone Nutzung ihres Kindes aufgestellt. Bei Kindern zwischen 6 und 9 Jahren sind es 94% bei den 10-12-Jährigen 92 Prozent



Bitkom (2025). *Eltern in der digitalen Welt*. Berlin: Bitkom. DOI: 10.64022/2025-eltern-digitalisierung. Befragte, deren Kinder ein Smartphone nutzen darf, Basis: n=796. Eltern von 6-18-jährigen Kindern.



Mein Kind nutzt nur WhatsApp, da kann ja nichts passieren.

Schon 32% der 6-7-jährigen und 64% der 8-9-jährigen Internetnutzenden nutzen mindestens einmal die Woche WhatsApp.

Kinder und Jugendliche folgen (Sport)vereinen, Medien, Marken und Influencer:innen

Auswahl Screenshots der genutzten Kanäle (PreTask qualitativer Studienbaustein)¹⁾

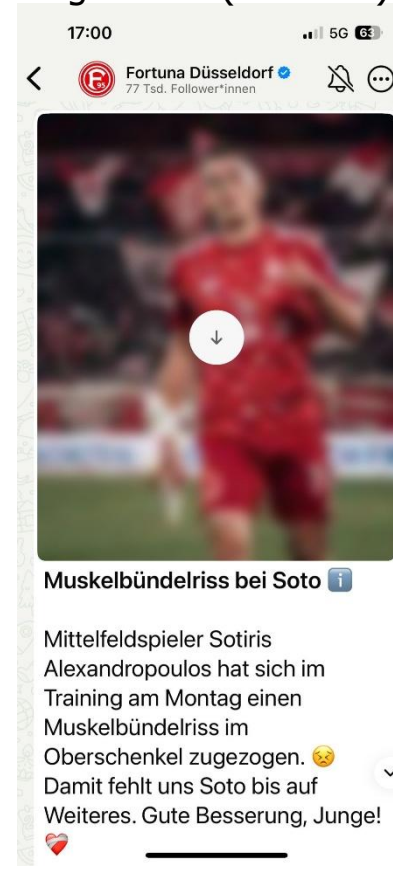
90% der 12-13-Jährigen nutzen mindestens mehrmals die Woche WhatsApp.

Davon nutzt mehr als jeder Dritte (35%) die WhatsApp Kanäle.²⁾

Folgt Maxime (12 Jahre)



Folgt Johan (12 Jahre)



Folgt Tim (12 Jahre)



Folgt Emma (12 Jahre)



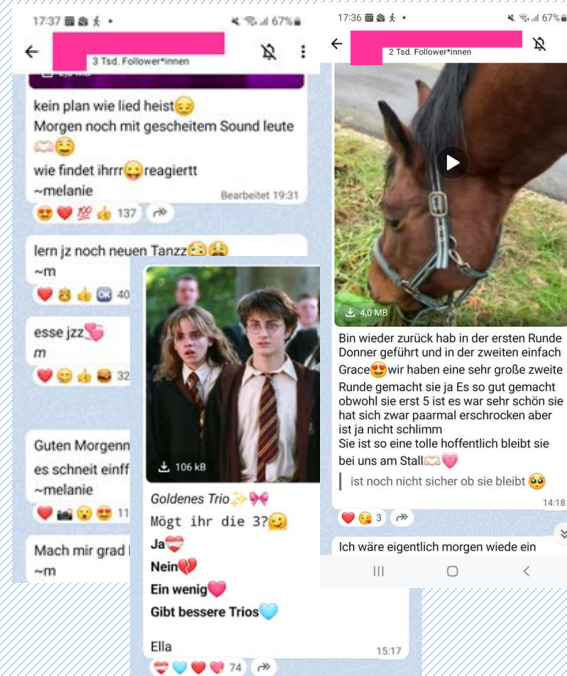
1) Screenshots der Kanäle: Landesanstalt für Medien NRW (2026): WhatsApp-Kanäle: Zwischen digitalem Tagebuch und Online-Bolzplatz (durchgeführt von der GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung. Online verfügbar unter: <https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2026/2026/maerz/whatsapp-studie-2026.html>. 2) Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2025). JIM-Studie 2025: Jugend, Information, Medien. mpfs. 2025, Angaben in Prozent, Basis: Befragte, die WhatsApp nutzen, n=1.168 |*Dinge in den WhatsApp Status stellen. |

Kinder und Jugendliche betreiben eigene WhatsApp Kanäle und spielen das Influencer:innen Dasein „im Kleinen“

Hauptthemen der von Kindern und Jugendlichen betriebenen WhatsApp-Kanäle, in %

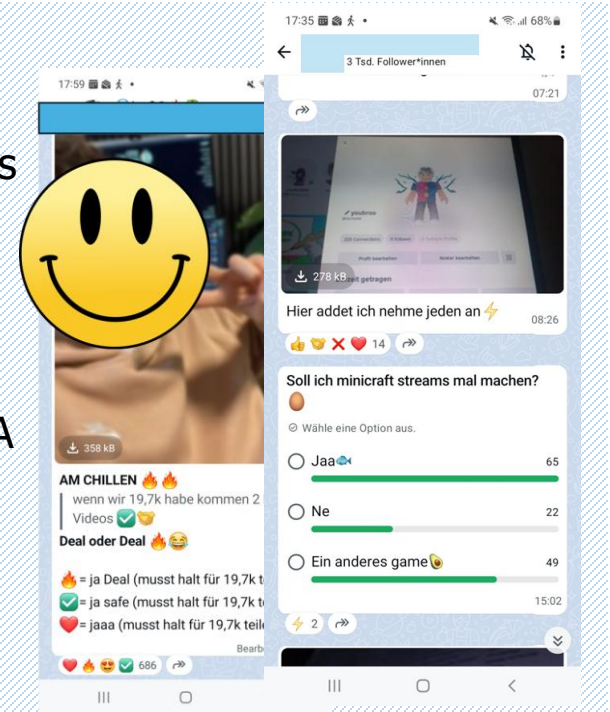
Top 5 Kanalthemen der Admin-Mädchen (in %)

- 68% Lifestyle, Alltag, Vlogs
- 28% Abstimmungen / Q&A
- 24% Styling/ Make-Up**
- 22% Turnen**
- 17% Tanzen



Top 5 Kanalthemen der Admin-Jungen* (in %)

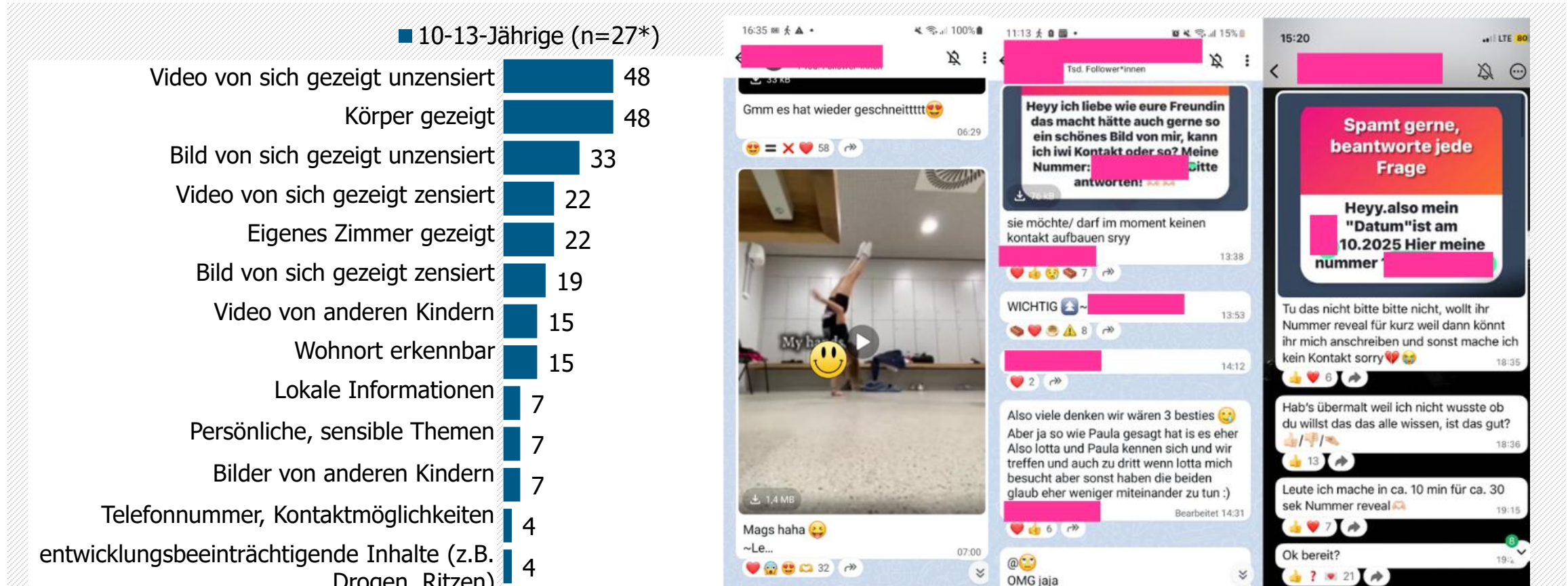
- 59% Lifestyle, Alltag, Vlogs
- 41% Gaming**
- 29% Humor, Pranks**
- 24% Gewinnspiele**
- 18% Abstimmungen / Q&A



Mehr als jeder vierte untersuchte Kanal kam von einem/einer 10-12-jährigen Admin (27%)

Schon 10-13-Jährige zeigen sich unzensiert

Problematische Inhalte in den von Kindern und Jugendlichen betriebenen WhatsApp-Kanälen, in %

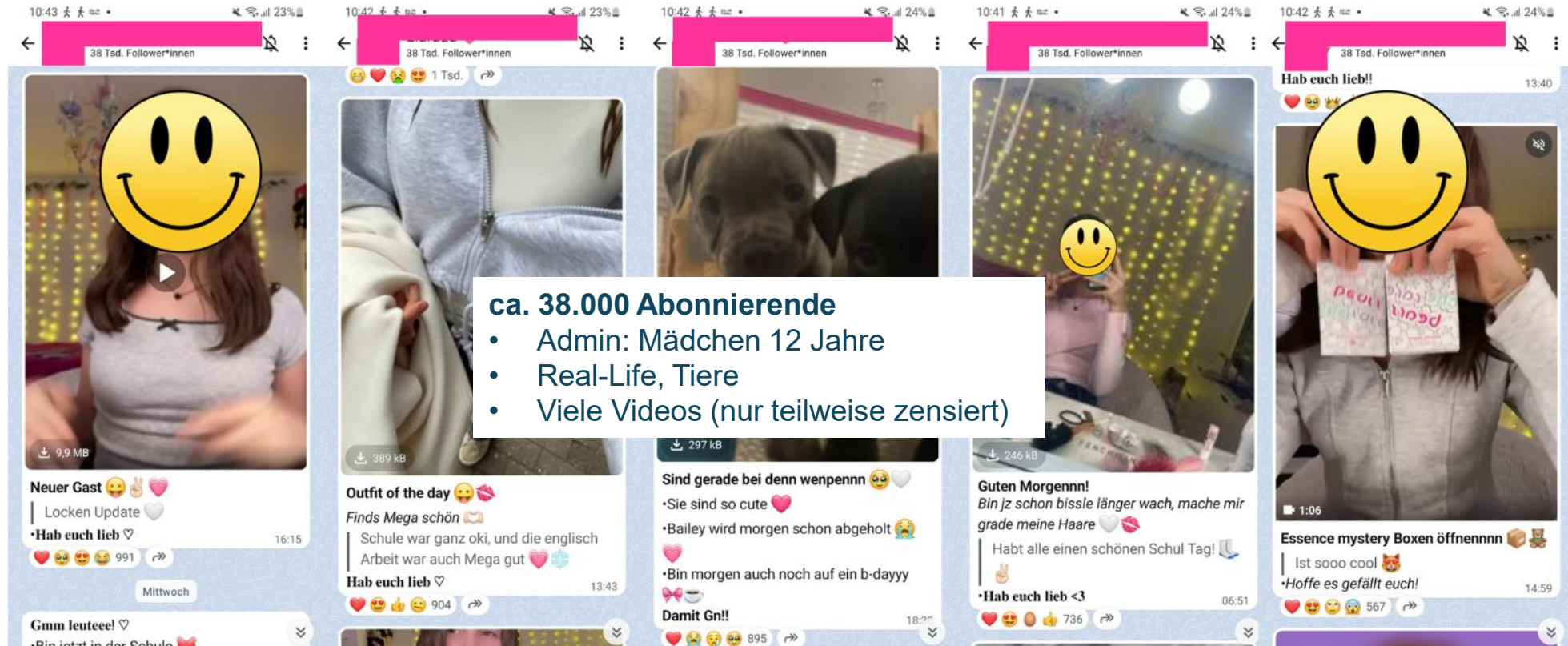


Landesanstalt für Medien NRW (2026): WhatsApp-Kanäle: Zwischen digitalem Tagebuch und Online-Bolzplatz (durchgeführt von der GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung. Online verfügbar unter: <https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2026/2026/maerz/whatsapp-studie-2026.html>.

*Achtung kleine Basis: nur als Trend interpretierbar



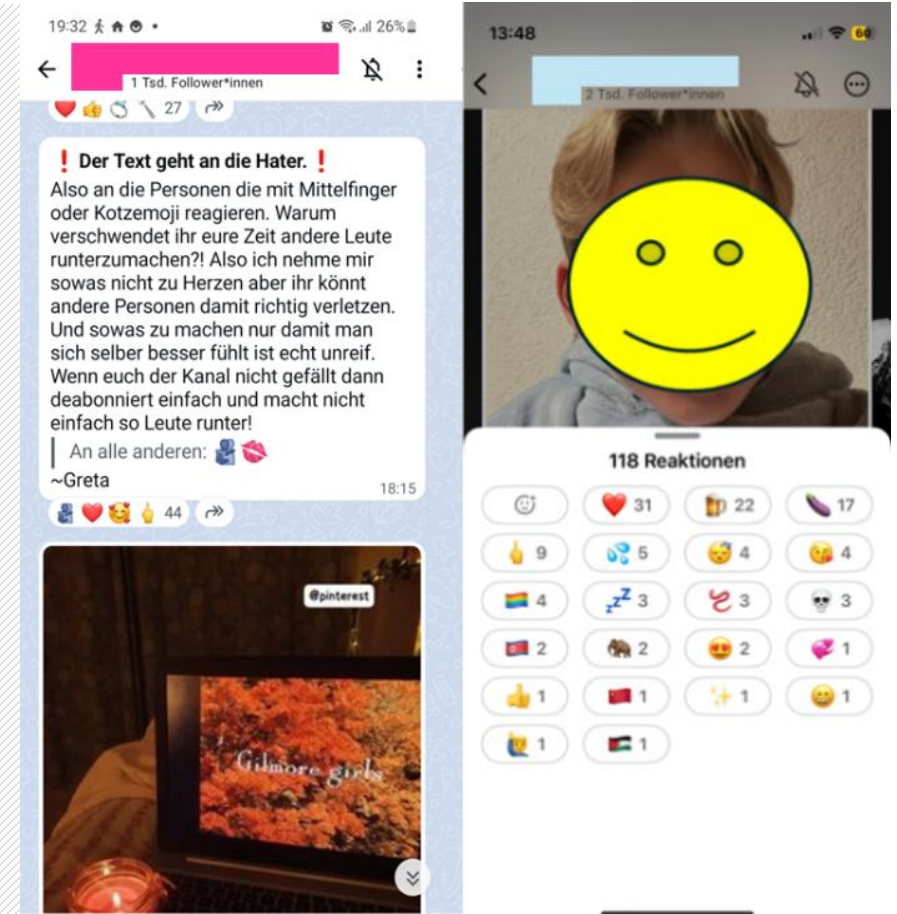
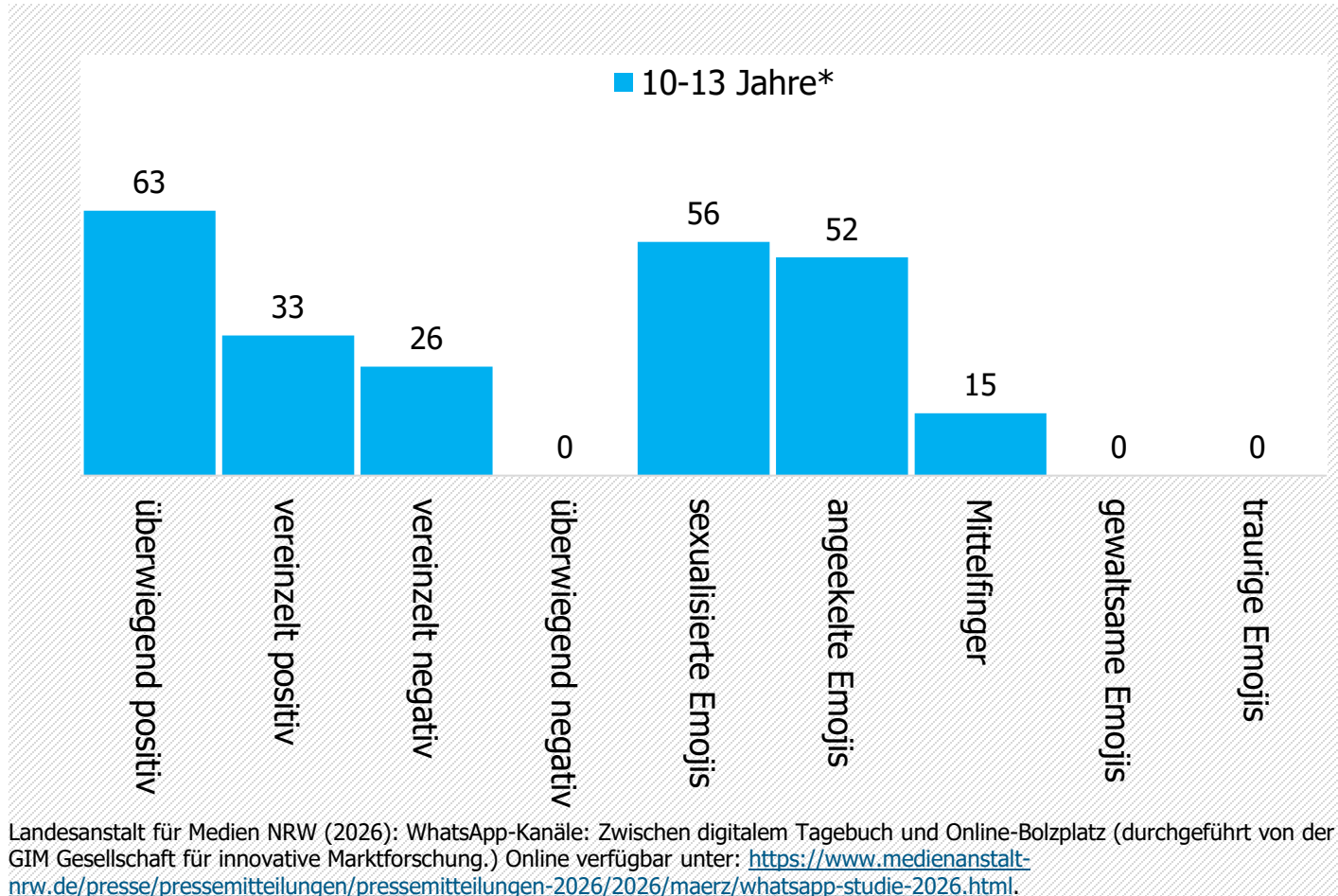
Es gibt von Kindern betriebene Kanäle mit über 30.000 Abonnierenden



Landesanstalt für Medien NRW (2026): WhatsApp-Kanäle: Zwischen digitalem Tagebuch und Online-Bolzplatz (durchgeführt von der GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung. Online verfügbar unter: <https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2026/2026/maerz/whatsapp-studie-2026.html>).

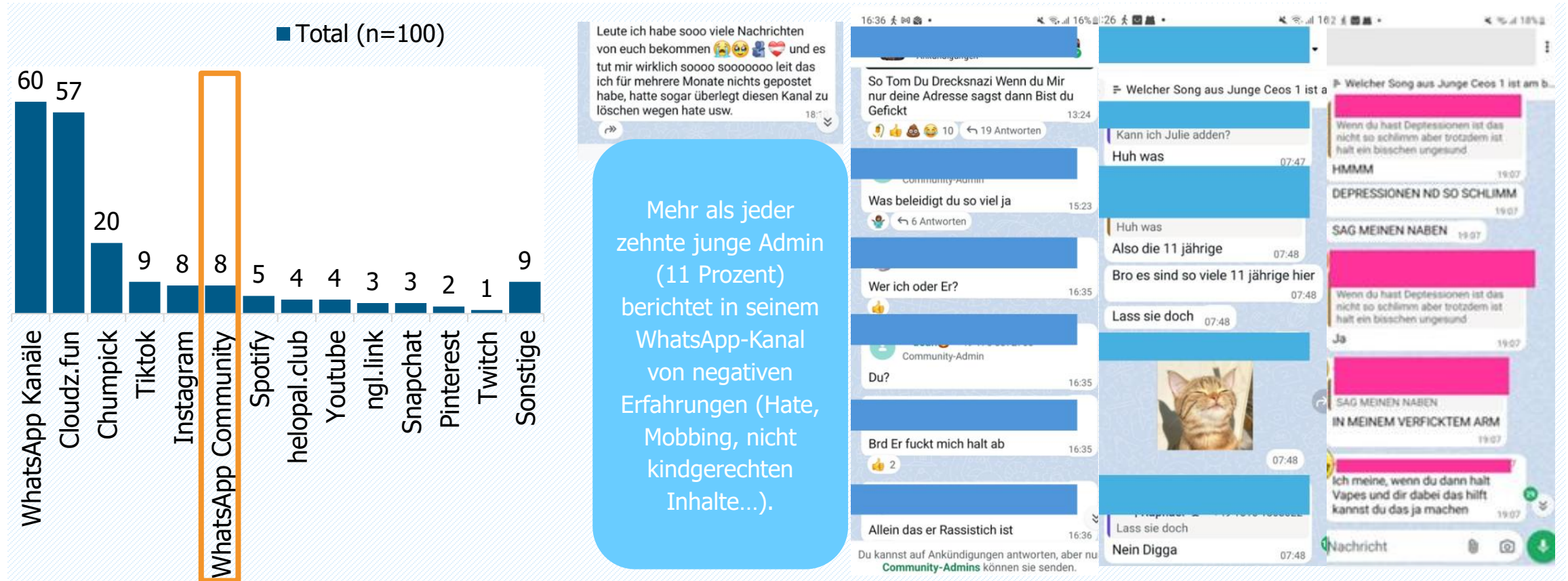
Emoji-Reaktionen sind mehrheitlich positiv, aber schon bei 10-13-Jährigen gibt es in mehr als jedem zweiten Kanal auch sexualisierte oder angeekelte Emojis

Emoji Reaktionen zu Beiträgen in Whats App Kanälen, in %



*Achtung kleine Basis: nur als Trend interpretierbar

Die Mehrheit der Admins verlinkt auf Plattformen mit Kontaktmöglichkeiten im Fokus der verlinkten Seiten stehen andere WhatsApp-Kanäle sowie Cloudz.fun,



Landesanstalt für Medien NRW (2026): WhatsApp-Kanäle: Zwischen digitalem Tagebuch und Online-Bolzplatz (durchgeführt von der GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung.) Online verfügbar unter: <https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2026/2026/maerz/whatsapp-studie-2026.html>.

Interviewerin: Vielleicht zu dem Kanal von dir und von deiner Freundin, wie seid ihr denn da drauf gekommen, dass ihr den gemacht habt?

Lea-Sophie: Sie hat mich gefragt. Ich habe ja gesagt.

Interviewerin: Okay und musstet ihr vorher irgendwie eure Eltern fragen, ob ihr den (Kanal) machen dürft, oder?

Lea-Sophie: Wir haben es einfach gemacht. (Lea-Sophie, 13 Jahre)



Wo sind Kinder heute noch
sicher unterwegs?

Kinder wachsen heute in einer digitalen Welt auf, die gleichzeitig faszinierend und riskant ist.

Kinder brauchen heute mehr als Verbote.

Sie brauchen: **Orientierung** | **Verlässlichkeit** | **geschützte Räume**

Die entscheidende Frage lautet nicht „ob Kinder online sind“ – sondern „wo und wie?“.

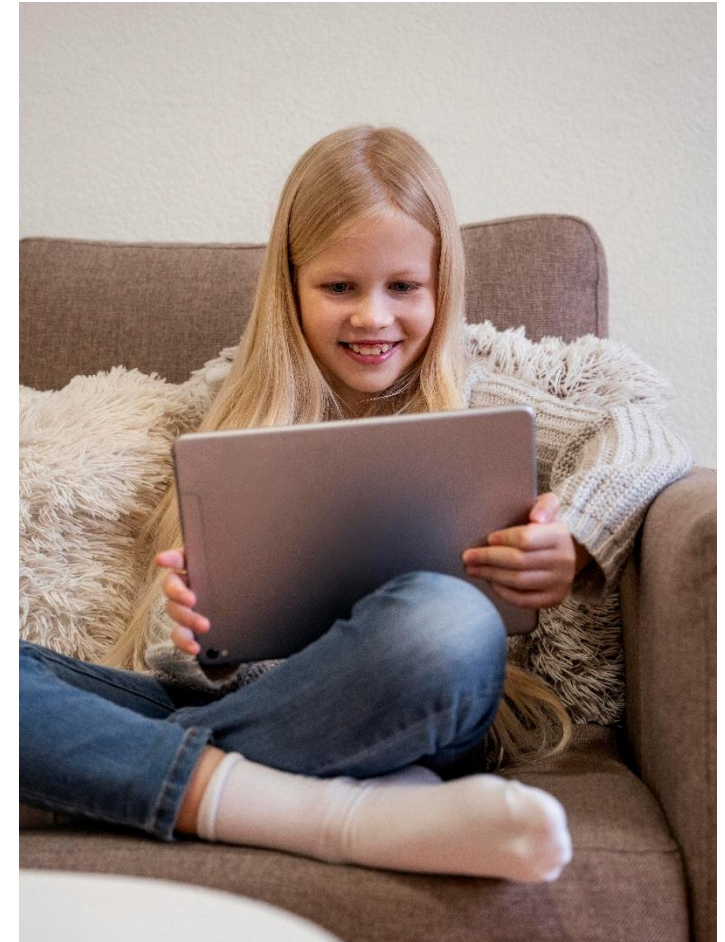
Im Gegensatz zu offenen Plattformen bieten kuratierte Kinderwelten wie z.B. digitale Angebote von KIKA oder TOGGO:

**Redaktionelle
Kontrolle und
altersgerechte
Tonalität**

**Sichere
Markenräume**

**Klare
Wertevert-
mittlung**

**Transparenz
für Eltern**





Noch Fragen? Kontaktieren Sie mich gerne!

Brigitte Bayer | Senior Research Director | +49 1525 1362954 | b.bayer@g-i-m.com



GIM. BETTER INSIGHTS.

GIM Gesellschaft für innovative Marktforschung mbH

Goldschmidtstraße 4-6 | 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 8328 0 | Telefax +49 6221 8328 33
info@g-i-m.com | www.g-i-m.com